

Vereins-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **51 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Wirtschafts-Dienst“. Die Zeitschrift für Leistung und Dienst des Menschen in der Wirtschaft. November-Nummer 1944. Preis der Einzelnummer 70 Rp. Emil Oesch, Organisation und Verlag, Thalwil (Zch.).

Der besondere Ton dieser Zeitschrift besteht in der angenehmen Verbindung praktischer Anregung mit nadenklicher Lebensweisheit. Immer fesseln die sprühend formulierten Maximen von Emil Oesch. Die neueste Nummer eröffnet der Jahreszeit entsprechend eine Betrachtung zur sinnvollen Gestaltung der Feierabende.

Allen am Verkauf Interessierten bringt ein aus den Erfahrungen verschiedener Branchen geschöpfter Artikel über die Größe der Vertretergebiete wertvolle Ideen, ebenso ein Aufsatz über den Verkauf im Welschland. Aber auch der Werber, der Detaillist, der Exporteur und wer sich im deutschen Stil oder in französischer Korrespondenz weiterbilden wird, kommt auf seine Rechnung. Dennoch zerfällt diese Zeitschrift nie in Rubriken, alles ist für alle geschrieben, da es aus dem lebendigen Strom der Praxis geschöpft ist.

Patent-Berichte

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

- Kl. 18b, Nr. 233530. Vorrichtung zum Tränken von Fasern mit Aetzalkalilaugen. — Flockenbastwerk Gronau GmbH., Gronau (Westfalen, Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 28. Mai 1942.
- Kl. 18a, Nr. 233820. Spinnverfahren zur Herstellung künstlicher Fäden. — Karl Wagler, Fabrikant, Molsheim (Elsaß, Frankreich). Prioritäten: Deutsches Reich, 5. Dezember 1941 und 17. Oktober 1942.
- Kl. 18a, Nr. 233821. Vorrichtung zum kontinuierlichen Naßbehandeln laufender Fadenscharen. — „Cuprum“ Aktiengesellschaft, Glarus (Schweiz). — Priorität: Deutsches Reich, 15. April 1942.
- Kl. 18a, Nr. 233822. Kunstseidenspinnmaschine mit Spinntrichtern für die Herstellung von Kettbäumen. — J. P. Bemberg Aktiengesellschaft, Wuppertal-Barmen (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 23. April 1942.
- Kl. 19c, Nr. 233823. Verfahren zur Herstellung von Zellstoffgarn. — Ewald Schoeller, Bredtschneiderstraße 15, Berlin-Charlottenburg (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 10. April 1941.
- Kl. 19c, Nr. 233824. Schlupfwalzenführung. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M. (Deutsches Reich).
- Kl. 19c, Nr. 233825. Belastungseinrichtung für Druckwalzen an Streckwerken. — Vereinigte Kugellagerfabriken Aktiengesellschaft, Schweinfurt a. M.; und Sächsische Textilmaschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Chemnitz i. Sa. (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 8. Mai 1942.
- Kl. 19d, Nr. 233826. Fadenrestabzieh-Maschine. — Arthur Gabrian, Büro für Textilmaschinen, Rapperswil (St. Gallen, Schweiz).
- Kl. 22d, Nr. 233827. Schneideinrichtung an Nähmaschinen. — Bata AG., Zlin (Protektorat Böhmen-Mähren). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.

- Kl. 24a, Nr. 233828. Verfahren zur Herstellung wässriger, insbesondere konzentrierter wässriger Elektrolytlösungen mit hohem Benetzungsvermögen. — Deutsche Hydrierwerke Aktiengesellschaft, Rodleben bei Dessau-Rosslau (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 27. Februar 1942.
- Kl. 24a, Nr. 233829. Waschpräparat. — Henkel & Cie. GmbH., Heyestraße 67, Düsseldorf-Holthausen (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.
- Kl. 24b, Nr. 233830. Verfahren zur Herstellung eines samtartigen Gewebes. — Raduner & Co. AG., Horn (Thurgau, Schweiz).
- Kl. 24c, Nr. 233831. Gewebedruckmaschine. — „Taxis“ Société anonyme textile Zurich, Bahnhofstraße 45, Zürich (Schweiz). — Priorität: Deutsches Reich, 30. März 1942.
- Kl. 19d, Nr. 234076. Spul- oder Fachmaschine. — Maschinenfabrik Schwyter AG., Horgen (Schweiz).
- Kl. 19d, Nr. 234077. Spulmaschine mit selbsttätigem Spulenwechsel. — Albert Brügger, Horgen (Zürich, Schweiz).
- Kl. 19d, Nr. 234078. Kreuzspulmaschine. — Maschinenfabrik Schwyter AG., Horgen (Zürich, Schweiz). — Priorität: Schweizer Mustermesse, Basel, eröffnet am 1. Mai 1943.
- Kl. 21a, Nr. 234079. Dämmvorrichtung für Textilmaschinen. — Maschinenfabrik Schwyter AG., Horgen (Zürich, Schweiz). — Priorität: Schweizer Mustermesse, Basel, eröffnet am 1. Mai 1943.
- Kl. 24a, Nr. 234080. Schlichtemittel für Kunstseide. — Röhm & Haas GmbH., Weiterstädterstraße 42, Darmstadt (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 26. August 1941.
- Kl. 21f, Nr. 234570. Webschütze. Gebr. Honegger, Webschützenfabrik, Wernetshausen-Hinwil (Zürich, Schweiz).
- Kl. 18b, Nr. 234763. Verfahren zur Herstellung wollähnlicher künstlicher Fäden. — Röhm & Haas GmbH., Weiterstädterstr. 42, Darmstadt (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 28. August 1941.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

U. e. S. Z. und A. d. S.

Kurs-Zyklus der „4 von Horgen“

Instruktion über Schwyter-Spulmaschinen

Es ist eine dankbare Aufgabe, über einen Kurs zu berichten, der in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden darf. Daß derselbe zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer ausfiel, ist der gründlich durchdachten und überlegten Organisation, nach welcher der Werbechef des Unternehmens, Herr Inauen, das Kurs-

programm abwickelte, zu verdanken. Er verstand es in vortrefflicher Weise, die 16 Besucher in konzentrierter, übersichtlicher Art mit den Fabrikaten der Maschinenfabrik Schwyter AG. vertraut zu machen. Theorie mit Demonstrationen und praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer an den Maschinen war so gediegen miteinander vermengt, daß während der ganzen Dauer weder eine Langeweile noch eine Müdigkeit platzgreifen konnte. Man spürte deutlich, wie es der Geschäftsleitung

darán gelegen war, ihren Besuchern soviel als möglich zu bieten. Weder Opfer noch Mühe wurden gescheut, um all den Wünschen, Fragen und Interessen in jeder Beziehung gerecht zu werden. Alles lief zudem in einer recht angenehmen, kollegialen und bei gegebener Zeit gemüthlichen Sphäre ab.

Nun ein Bericht über den Kurs selbst. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herr Inauen folgte eine Besichtigung des Betriebes unter der fachkundigen Führung der Herren Bolliger und Lüthi. Dem Fachmann bietet ein solcher Rundgang stets viel Interessantes. Mancher Maschinenteil, der „bei ihm zu Hause“ in einer Verschalung vernietet oder verschraubt liegt, dessen mechanische Funktionen er wohl kennt, aber wenig oder nie Gelegenheit hat näher zu studieren, kann in den Fabriksälen in seiner Entstehung kennen gelernt werden. Aber nicht nur für die facheinschlägigen Maschinen bekundeten die Kursbesucher reges Interesse, sondern auch für die der Herstellung und Prüfung derselben dienenden Apparate, wobei die überaus zahlreich vertretenen Präzisionsmaschinen hervorgehoben sein sollen. Natürlich boten auch die Montagesäle in dem modern eingerichteten Betriebe viel Anregendes. Sorgfältig und genau werden an diesem Ort die Bestandteile nach erfolgter Kontrolle zusammengesetzt.

Im Versandraum, wo eine große Zahl Maschinen verschiedener Typen zur Spedition bereit standen, konnte man sich des Eindrucks nicht verwehren, diesen Maschinen eine Bewunderung entgegenzubringen. Wieviel Geist, wieviel schöpferische Kraft und wieviel Fachkenntnisse liegen doch in einem jeden solchen Werke!

Der Aufbau des Kurses bestand, wie bereits kurz angedeutet, in theoretischen und praktischen Instruktionsstunden. Vorerst referierte Herr Inauen über die verschiedenen Schußpulmaschinen. Im Probesaal fand anschließend jeder Teilnehmer Gelegenheit, anhand von Demonstrationen an den behandelten Maschinen das Gehörte zu sehen oder selbst praktisch ihre Handhabung kennen zu lernen. Die Herren Bolliger und Lüthi wirkten dabei als treffliche und dienstbereite Instruktoren. Erwähnt sei noch die Entwicklungsart des Schußpulautomaten, die an verschiedenen Modellen gezeigt, erklärt und vorgeführt wurde.

Eine Woche später traf man sich zur Behandlung der Präzisions-Kreuzspulmaschinen für Seide und Kunstseide und der Hochleistungs-Kreuzspulmaschinen sowie des Vario-Koners, die neue, patentierte Spezialkonus-Kreuzspulmaschine. Durchgearbeitet wurden diese Maschinen im gleichen Sinne wie am ersten Tag. Herr O. Schweizer, dem es am ersten Kurstage aus militärdienstlichen Gründen nicht möglich war die Teilnehmer zu begrüßen, hieß uns freundlich willkommen und demonstrierte selbst einige Maschinen vor. Damit die Kursteilnehmer während der Referate die einzelnen Maschinentypen vor Augen hatten, erhielt ein jeder zwei Mäppchen, angefüllt mit reich illustrierten Prospekten. Diese werden auch in der Praxis ein nützliches Nachschlagewerk bleiben.

Wie instruktiv allein der erste Kurstag wirkte, zeigte das Resultat, daß viele Besucher das Gelernte schon in ihrem Betriebe ausprobierten und Anregungen aller Art bei der zweiten Zusammenkunft vorbrachten. — Dies ist ja auch etwas besonders Wichtiges, denn durch die Mitarbeit der Webereifachleute wird es dem Textilmaschinenbauer möglich sein, seine Produkte zu vervollkommen und Neuerungen zu schaffen.

Die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Schweizer hat es sich nicht nehmen lassen, neben den ernsten Stunden der Arbeit auch solche der Geselligkeit einzuflechten, und für das leibliche Wohl der Anwesenden besorgt zu sein.

Bei einem von Herrn O. Schweizer offerierten Mittagessen ergriffen der Gastgeber und Herr Inauen das Wort. Zusammenfassend war der Sinn der beiden Referate etwa folgender.

Es war dies der erste Kurs, den die Maschinenfabrik Schweizer AG. in Horgen durchführte; ein weiterer ist

für das nächste Jahr geplant. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Textilfachleuten und den Textilmaschinenfabriken ist eine unbedingte Notwendigkeit, da Zusammenarbeit der gegenseitigen Förderung dient. Welcher Zukunft unser Land wirtschaftlich nach dem Kriege entgegengelt, kann heute noch nicht bestimmt vorausgesagt und allzu optimistisch darf die Lage nicht beurteilt werden. Wenn die Grenzen sich wieder öffnen und sich Gelegenheit bietet, wieder ausländische Erzeugnisse zu kaufen, so ist es für unsere Textilmaschinenfabriken weniger bedeutungsvoll welche inländischen Produkte gekauft werden; wichtig aber ist, daß dann dem Schweizerfabrikat und der Schweizerarbeit den Vorzug gegeben werden.

Herr Meier-Hotz verdankte im Namen des V. c. S. W. Z. Herrn Schweizer, daß er die Gelegenheit zur Durchführung dieses Kurses bot. Auch der Berichterstatter möchte Herrn O. Schweizer und seinem Mitarbeiterstab nochmals herzlich für alles Gebotene danken. Alle Teilnehmer kehrten sehr befriedigt in ihren Wirkungskreis zurück mit dem Gefühl, in Horgen ihr Wissen bereichert zu haben und über manche Unklarheit belehrt worden zu sein.

K. L.

Instruktion über Maschinen von Gebr. Stäubli & Co.

Dieser doppelt geführte Kurs wurde von den Herren H. Dietrich und E. Eichholzer vortrefflich geleitet. Nach einem Rundgang durch die verschiedenen Arbeitsräume, der uns einen Einblick in die Herstellung der verschiedenen Maschinenbestandteile vermittelte, machten wir uns an die Arbeit. Herr Eichholzer erklärte uns zuerst eingehend die Einzylinder-Papierkarten-Schaftmaschine, worauf jedem Teilnehmer Gelegenheit geboten wurde, die Maschine selber einzustellen. Eines jeden Arbeit wurde genau geprüft und wenn notwendig korrigiert. Am Nachmittag führte uns Herr Dietrich die neue Kartenschlag- und Kopiermaschine, das neue Federzug-Register, die Universal-Hoch- und Tieffach-Vorrichtung und verschiedene kleinere Apparate vor, wobei er uns eingehend die Funktionen der verschiedenen Apparaturen erklärte.

Am zweiten Kurstag besichtigten wir zuerst den Ausstellungssaal der „4 von Horgen“. Dieses prächtige Gemeinschaftswerk der Firmen Maschinenfabrik Schweizer AG., Sam. Vollenweider, Gebr. Stäubli & Co. und Grob & Co. AG. ist in unserer Fachschrift schon verschiedentlich gebührend geschildert worden. Wir verzichten daher auf eine Wiederholung, möchten aber jedem Webereipraktiker eine Besichtigung dieses Ausstellungssaales sehr empfehlen und gleichzeitig auch unsern besten Dank für den gebotenen Anschauungsunterricht abstatten.

Im Betriebe der Firma Gebr. Stäubli & Co. wurde nachher die Arbeit an der Zweizylinder-Papierkarten-Schaftmaschine aufgenommen. Nachdem Herr Eichholzer die Maschine und deren Wirkungsweise eingehend erklärt hatte, konnten wir unsere sachlichen Kenntnisse unter Beweis stellen. Dabei ergab sich eine Diskussion, die gegenseitig überaus lehrreich war. Anschließend gab uns dann Herr Dietrich noch wertvolle Instruktionen über die Handhabung der praktisch vielseitigen Webschützen-Egalisiermaschine.

Zum Abschluß des Kurses überraschte uns die Firma Gebr. Stäubli & Co. mit der Einladung zu einem Abendessen, an dem sie auch einen guten Tropfen servieren ließ. Dafür sei der Firma herzlich gedankt. Unser Dank gilt aber auch den Herren Kursleitern, die uns durch ihre langjährige Erfahrung als Konstrukteure auf ihren Sondergebieten mancherlei Belehrung geboten haben.

E. Sch.

Mitgliederbewegung. Die Firma Armin Bättig, Blattfabrikation, Hausen a. A. ist unserm Verein als „unterstützendes Mitglied“ beigetreten.

Am 14. November ist unser Ehrenmitglied Albert Schellenberg im Krankenhaus Uster nach schwerem,

geduldig ertragenen Leiden verstorben. Wir werden dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Monatszusammenkunft. Die letzte diesjährige Monatszusammenkunft findet Montag, den 11. Dezember abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof“, Zürich 1 statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen: Keine.

Stellensuchende

9. **Junger Kleiderstoff-Disponent** sucht sich auf dem Platze Zürich zu verändern.
11. **Erfahrener Stoffkontrollleur** mit vieljähriger Webermeisterpraxis sucht passende Stelle.
15. **Jüngerer Hilfsdisponent** mit Webschulbildung sucht passenden Wirkungskreis.
27. **Jüngerer Webereifachmann**, Absolvent der Webschule Wattwil und mehrjähriger Praxis in Fein- und Seidenweberei, sucht passenden Wirkungskreis als Disponent.
28. **Erfahrener Webereifachmann**, 43 Jahre alt, mit mehrjähriger Auslandstätigkeit als Betriebsleiter, spezialisiert auf sämtlichen neuen Textilmaschinen, sucht passenden Wirkungskreis.
30. **Jüngerer Textil-Kaufmann**, Absolvent der Zürch. Seidenwebeschule, sucht Stelle für Innen- oder Außendienst in der Textilindustrie.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebeschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6. Telephon zwischen 7 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr: 28 24 13; übrige Zeit 28 33 93.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend mit Angabe der bisherigen Adresse an die Administration der Mitteilungen über Textil-Industrie, Zürich 6, Clausiusstr. 31 mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil führte den vorgesehenen Fortbildungskurs am 4. und 5. November durch. Noch selten war die Beteiligung so groß. Das ist für die Kommission sehr erfreulich gewesen. Zum Vortrag des Herrn W. Bamert, Werkpsychologe von Uster fanden sich am Samstagvormittag in der EMPA 75 Zuhörer ein und folgten mit Aufmerksamkeit seinen Darlegungen. Diese bezogen sich hauptsächlich auf das regelrechte Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Man könne eine bestimmte Harmonie nur schaffen, wenn beide Teile sich entsprechend ergänzen. Der Arbeitgeber müsse unbedingt hervorrufen durch seine technischen oder kaufmännischen Fähigkeiten und durch sein wirkliches Verständnis für die Tätigkeit seiner Angestellten oder Arbeiter, moderner ausgedrückt: seine Belegschaft. Ist diese Voraussetzung gegeben, so wird es leichter sein, die Untergebenen zu führen, besonders wenn sich beim Arbeitgeber die Intelligenz noch mit vorzüglichen Charaktereigenschaften im allgemeinen paart. Die Mitarbeiter-schaft soll eine mit der Zeit auserlesene sein, so daß bestimmte Grundsätze für ein gedeihliches Zusammen-schaffen eingehalten werden können. Dann wird es kaum an der Höchstleistung inbezug auf Quantität und Qualität fehlen, aber auch nicht an einem glückhaften Bewußtsein, daß schließlich jeder seinen Teil beiträgt zum Gedeihen des Unternehmens. Herr Bamert hatte sein Referat gut aufgebaut und gab verschiedene Hinweise aus seinen bisherigen Erfahrungen, namentlich in der Textilindustrie, wie die Arbeiterschaft durch Er-

ziehung beeinflusst werden sollte, um bestimmte Werk-zeile zu erreichen. Immerhin gehe dieser Erziehung diejenige aller Vorgesetzten voraus. Ein solches System wird wohl Jahre der Entwicklung brauchen. In verschiedenen anderen Industrien sei man schon weiter voran als in der Textilindustrie. Der Vortrag hinterließ einen tiefen Eindruck und wurde von Dir. Frohmader wärmstens verdankt. Der Nachmittag des 4. November führte die Kursteilnehmer nach Arbon. In einem Vortragsraum eines ganz modernen mächtigen Gebäudes, das hauptsächlich die Büros für die Betriebsleitung und Konstruktions-Ateliers enthält, hieß uns Herr Oberingenieur Pfyffer willkommen, um uns dann aufzuklären über die Entwicklung der Saurer-Textilmaschinen. Ursprünglich handelte es sich dabei nur um Stickmaschinen, später um Spezialbandwebstühle. Als die ersten durch den Niedergang der Stickerei nur noch selten bestellt wurden, ging man auch auf die Fabrikation von Stoffwebstühlen, insbesondere von Automaten über mit dem Vorsatz, ganz eigene Wege bei der Konstruktion und Ausführung zu gehen. Tatsächlich hat man daran auch festgehalten.

Herr Ingenieur Ghilardi führte uns in die konstruktiven Merkmale der Saurer-Bandwebstühle im Probesaal ein, der bis auf weiteres in einem Raum der früheren Novaseta-Werke untergebracht ist. Auch in diesem Falle ging Saurer ganz eigene Wege und schuf Bandwebstühle für schmale, mittelbreite und breite Bänder, die mit großer Schnelligkeit arbeiten, z.B. 800, 600 und 400 Schüssen je Minute. Dabei handelt es sich um Einzelapparate, die auf einem entsprechenden Gestell zu Gruppen vereinigt werden können. Die anderen Bandwebstühle, wie sie gebraucht werden für Bandgewebe aus verschiedenen Materialien und für diverse Zwecke, ein-stöckig und zweistöckig, wobei z.B. 24 Bänder miteinander gewoben werden, sind konstruktiv hoch entwickelt, speziell durch eine Ladenführung, die sich bei der Fabrikation bestens bewährt. Das ist auch bei der neuartigen Schaffbewegung der Fall. Der ganze Mechanismus ist auf einen verhältnismäßig kleinen Raum entwickelt und zeigt eine gewisse Eleganz, wie überhaupt alles, was Saurer baut.

Herr Ingenieur Wiget erklärte uns die konstruktiven Merkmale der ein- und mehrschützigen Stoffwebstühle bzw. Automaten, denn er ist wohl die eigentliche Seele der Konstruktion. Natürlich mußte er an den allgemeinen Prinzipien des Webvorganges festhalten. Aber seine Webmaschine unterscheidet sich im Aufbau und Ausbau ganz wesentlich von den Webstühlen anderer Fabriken. Das rechnet man dem Chefkonstrukteur und allen seinen Mitarbeitern ganz besonders hoch an. Es werden jetzt einschiffliche und mehrschiffliche Automaten gebaut, letztere mit vier Kasten auf einer Seite, dann aber auch sogen. Lancier-Stühle mit je vier Kasten. Die Zuverlässigkeit beim Spulenwechsel hat einen hohen Grad erreicht. Alle möglichen Finessen sind ausgedacht worden für die Sicherheit der Funktion bzw. die Ausdauer oder den geringen Verschleiß einzelner Teile, die sonst viel zu schaffen gaben. Dieses Streben ist besonders bemerkenswert. Bei den mehrschützigen Stühlen darf die Wechseldirektion als sehr sinnreich hervor-gehoben werden. Bekanntlich versieht Saurer die Webstühle für einfachere Gewebe mit einer Spezial-Schaffbewegung, bei welcher sich die Fachbildung zwangs-läufig durch einen Schäfte-Hochstoß vollzieht. Die Fachgröße kann bei Saurer jedem Material angepaßt werden und läßt sich schnell verändern. Ferner liefert Saurer eine Spezial-Schaffmaschine zu den Webstühlen, wenn es verlangt wird, für Papier-Dessins eingerichtet, seitlich angeordnet, leicht zugänglich, das Licht nicht be-hindernd. Eine solche kombinierte Webmaschine macht stilmäßig einen sehr guten Eindruck. Das Wunderding an den Webstühlen ist unbedingt der Regulator, der mit wenigen Handgriffen eine Veränderung von 3 bis 300 Schüssen per cm bzw. cm-Teilen zuläßt, ohne jeden

Räderwechsel. Noch manche Funktion wäre hervorzuheben, die man lediglich der einfacheren Bedienung und der Sparsamkeit zuliebe wirklich sinnreich gestaltet hat. Der schweizerische Webstuhlbaufachmann darf stolz sein auf solche Errungenschaften und man muß nicht lange studieren um zu erkennen, daß sich gewisse Gesetze des Automobil- und Flugzeugmaschinenbaues dabei ausgewirkt haben inbezug auf Präzision, wo schon als Regel ein tausendstel Millimeter Genauigkeit gilt.

Ein Rundgang durch einen Teil der Werkstätten, wobei uns außer den schon genannten Herren noch die Herren Diethelm und Forrer führten, belehrte uns über die Größtgenauigkeit der Anlagen auf dem alten und neuen Areal. Herr Präsident Hofstetter-Jenny sprach sowohl der Firma wie den Herren Instruktoren und Führern den wärmsten Dank aus.

Dieser Nachmittag verlief tatsächlich sehr lehrreich und befriedigend. Einige Abendstunden waren noch bestimmt für einen Vortrag über Fortschritte in der Verarbeitung neuzeitlicher Textilstoffe durch Herrn Ernst Hildebrand von St. Gallen.

Am Sonntagvormittag, den 5. November, fanden wir uns schon um 9 Uhr wieder in der EMPA zusammen, um den ersten Vortrag von Herrn Dr. Wuhmann über Textilschädlinge in der Weberei zu hören. Der Saal war fast ausgefüllt. Wir wurden dabei anschaulich belehrt über den Schaden, den verschiedene Insekten verursachen können, wenn nicht richtig Nachschau und entsprechend Einhalt geboten wird. Es heißt daher gehörig dahinter zu sein, keine Mühe und Arbeit scheuen, damit diese Insekten sich nicht zu stark vermehren können. Also auch die Kunstseide wird nicht verschmäht von einer gewissen Art solcher Lebewesen, während man sie allgemein für immun hielt.

Der zweite Vortrag über Textilhilfsmittel in der Weberei mußte leider ausfallen infolge militärischer Einberufung des Referenten. Den dritten Vortrag über Textilschäden durch chemische Einflüsse in der Weberei hielt Herr Dr. Vogler. Auf Grund seiner sehr überzeugenden Belehrungen dürfte nun mancher Kursteilnehmer wesentlich mehr Vorsicht walten lassen.

Man sollte die Zusammensetzung der Öle, Fette, Seifen und anderer Hilfsmittel, welche für einen bestimmten Zweck gebraucht werden, genauer kennen, um sich ein Urteil zu bilden, ob man sie ohne irgendwelche Gefahr verwenden kann. Zwischen verseifbar und nicht verseifbar ist ein großer Unterschied, ebenso zwischen tierischen, pflanzlichen und mineralischen Fetten bzw.

Ölen. Ersatzprodukte sind mit aller Vorsicht aufzunehmen und zu verwenden. Von der Spinnerei, Zwirnerei, Spulerei und Weberei her kann das Webmaterial leicht Verunreinigungen an sich haben, die sich in der Ausrüstung als sehr nachteilig erweisen. Besonders unangenehm vermag Paraffin zu werden. Verschiedene Substanzen lösen chemische Reaktionen aus mit allerlei nachfolgendem Unheil. Auch Metallteile an den Maschinen haben nicht selten durch Oxydation einen Einfluß auf gewisse Zerstörungen.

Der Schlichtezusammensetzung sei alle Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sich auch bei der Lagerung, Bleicherei, Färberei und Appretur keine Mängel ergeben. Die diesbezüglichen Erklärungen wurden ergänzt durch Auflage von Schädigungsbeispielen an Stoffen sowie durch Projektionsbilder.

Referat und Diskussion waren sehr interessant. Der Dank an die Herren Dr. Wuhmann und Dr. Vogler ist ein herzlicher gewesen. Herr Dir. Dr. Engeler, freundlich begrüßt, setzte kurz den Zweck und das Ziel der EMPA auseinander und gab seiner Freude Ausdruck über die Zusammenarbeit von Wattwil und St. Gallen. — Nun schloß sich der Rundgang durch die EMPA an, der außerordentlich belehrend war und zu manchem Verständnis verhalf. Ein näheres Eingehen würde zu weit führen für diesen Bericht. Präsident und Vizepräsident statteten zum Schluß dem wohlwollenden Herrn Direktor Dr. Engeler einen Dankesbesuch ab.

Die Hauptversammlung am Nachmittag nahm einen raschen Verlauf, und hauptsächlich den Jahresbericht, der gedruckt wird, entgegen. Herr Präsident Hofstetter konnte mit Recht sagen, daß die Tagung sehr eindrucksvoll verlaufen sei.

A. Fr.

Sind Ihre Motoren geschützt?

Sind bei Ueberlastungen keine Beschädigungen zu erwarten?

Schützen Sie Ihre Motoren mit Motorschutzschaltern. Sie schalten bei Ueberstrom thermisch, bei Kurzschluß elektromagnetisch ab und sind sofort wieder einschaltbereit. Durch ihre Verwendung kann oft der Leitungsquerschnitt kleiner gewählt und damit Material eingespart werden.

Die Motorschutzschalter sind durch Schützen auch fernsteuerbar, mit und ohne Kontrolllampen. Ihre Anwendung ist daher mannigfaltig.

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich in allen Fragen Ihrer Elektrizitätsversorgung.

Baumann, Koelliker

& Co. AG.

Zürich
Telephon 2 33 7 33

Sihlstr. 37

Die Farbenkarte 1945

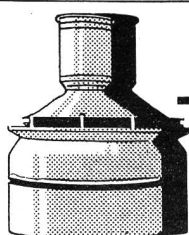
der Färberei Schlieren ist jetzt wieder sofort lieferbar.

Preis Fr. 15.60 inkl. Wust.

Alleinvertreib für die Schweiz:

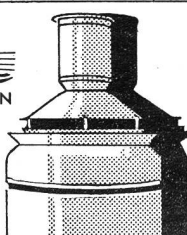
5148

TEXTIL-REVUE, Glärnischstraße 29, Zürich 2



SIFRAG BERN

SPEZIALAPPARATEBAU &
INGENIEURBUREAU FREI AG.
KONSUMSTR. 4 TEL. 5 42 22



LUFTBEFEUCHTER

mit oder ohne Luftvorwärmung für Textil-, Papier-, Tabak-, Leder-, Nahrungs- und Genussmittel-Industrien, für Druckereien, Aufenthaltsräume und viele andere Zwecke. Verlangen Sie bitte unsern Prospekt!

